Forchheimer, Philipp

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **101/102 (1933)**

Heft 20

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

lich vereinfacht. Nun liefert aber ein solcher Gleichrichter keinen absoluten, sondern nur einen gewellten Gleichstrom. Für ein mit solchen Strömen gespeistes Wattmeter bedingt dies gewisse Fehlerquellen. Für Einphasenwechselstrom können diese, da sie je nach der Phasenverschiebung bis zu $\pm 23\%$ anwachsen können, unter Umständen unzulässig sein; bei Zweiphasenstrom beträgt der maximale Fehler aber nurmehr $\pm 0{,}89\%$, bei Dreiphasenstrom $\pm 0{,}16\%$, je für gleiche Belastung aller Phasen. Für Mehrphasennetze mit ungleicher Belastung der Phasen sind solche Voltampèremeter mit genau denselben Vorsichtsmassregeln wie für normale Wattmeter, ebenfalls richtig verwendbar. Das neue Registrierinstrument für die elektrische Scheinleistung wird durch die „Société industrielle pour la Fabrication des Appareils de Mesure" (Paris) in den für normale Wattmeter üblichen Bauformen hergestellt.

Obering. Carl Böhi 25 Jahre Rheinbauleiter. Am 1. November waren es, wie wir leider erst nachträglich erfahren, 25 Jahre seit dem Amtsantritt des gegenwärtigen Oberingenieurs der st. gallischen Rheinkorrektion und schweiz. Rheinbauleiters der Internat. Rheinregulierung. Als würdiger Nachfolger seines verdienten Vorgängers, Obering. J. Wey, hat Böhi während eines Vierteljahrhunderts die gefährliche Rheinstrecke von der Tardisbrücke bei Landquart bis zum Bodensee beobachtet und die Schutzbauten zur Bannung der manchmal verheerenden Hochwassergefahren betreut. Wer in der bedrohten Gegend bekannt ist, weiss, wie viel in die Hände des Rheinbauleiters gelegt ist, was alles — zu Recht und Unrecht — von ihm erwartet wird, wie vielerlei Pflichten und Sorgen auf ihm ruhen. Darnach wird man das Mass seiner gewissenhaft und erfolgreich zum Wohl weiter Volkskreise geleisteten Arbeit ermessen können, und ihm zu seinem Ehrentag vor allem *Dank* sagen! Möge er noch recht lange auf seinem Posten ausharren und dem Anprall aller widrigen Winde und Wellen auch fernerhin tapfer standhalten; dazu begleiten ihn die besten Wünsche seiner Kollegen. C. J.

Die neuen Schienenomnibusse der französischen Staatsbahnen behandelt übersichtlich H. Martin in „Génie civil" vom 7. Oktober 1933. Von den ältern Benzinmotorwagen nach System Schneider, von 1922, ausgehend, folgt die Würdigung der neuen „Micheline", die wir unsern Lesern auf Seite 98 von Band 102 (am 19. August 1933) in Wort und Bild vorführten. Von Renault findet sich eine Bauform von 1930 und zwei Bauformen von 1933 im Betriebe. Den neuen Schienenomnibus System Bugatti haben wir in einer Mitteilung auf Seite 74 von Band 102 (am 5. August 1933) kurz gekennzeichnet. Endlich sind noch neue Versuchswagen der „Cie des Entreprises Charentaises", ferner der „Aciéries du Nord", ferner der „Cie Gle de Construction" und der „Sté d'Outillage mécanique et d'Usinage d'Artillerie" beschrieben. Seitens der drei letzten Konstrukteure finden Dieselmotoren nach System M. A. N. Verwendung.

Die Brennkrafttechnische Gesellschaft hält ihre 16. Hauptversammlung Samstag den 2. Dezember d. J. in Berlin ab, im Flugverband-Haus (unweit der Potsdamerbrücke). Daselbst werden, beginnend punkt 10 h, folgende *Vorträge über Verkehrswesen* gehalten: Prof. Dr. Ing. W. Wilke (I. G. Farben Ludwigshafen) „Die Energiewirtschaft des Kraftverkehrs"; Dr. Ing. Rud. Lorenz (Lok.- und Wagenbau der Friedr. Krupp A.-G., Essen) „Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Dampfkraft, Elektrizität und Dieselmaschine im Eisenbahnbetrieb"; Reg.-Rat Dr. Ing. Klaften (Berlin) „Neuere Entwicklung und nationale Aufgaben der Dieselmaschine". — Einlasskarten versendet kostenlos die Geschäftstelle der B. G. Berlin W 9, Potsdamerstr. 19.

Basler Rheinhafenverkehr. Güterumschlag Oktober 1933.

Schiffahrtsperiode	1933			1932		
	Bergfahrt	Talfahrt	Total	Bergfahrt	Talfahrt	Total
	t	t	t	t	t	t
Oktober . . .	143 216	6 552	149 768	100 896	9 373	110 269
Davon Rhein	—	3 536	3 536	1 224	1 109	2 333
Kanal	143 216	3 016	146 232	99 672	8 264	107 936
Januar bis Okt.	1467 894	57 379	**1525 273**	1145 209	56 492	**1201 701**
Davon Rhein	264 640	35 354	299 994	253 011	31 619	284 630
Kanal	1203 254	22 025	1225 279	892 198	24 873	917 071

Die Ausstellung für Strassenbau in London, in der Royal Agricultural Hall, vereinigt mit dem Kongress für öffentliche Arbeiten, Strassenbau und Transportwesen, findet statt vom 13. bis 18. November 1933. Behandelt werden auch städtische Flugplätze.

NEKROLOGE.

† Prof. Dr. Philipp Forchheimer, Wasserbau-Ingenieur in Wien, ist am 2. Oktober im Alter von 81 Jahren entschlafen. Er hatte die Grundlagen seines Wissens z. T. auch in Zürich erworben, wo er vom Eidg. Polytechnikum 1873 das Diplom erhalten hatte. Neben seiner glänzenden wissenschaftlichen Laufbahn, die ihn auf verschiedene Lehrstühle Deutschlands und Oesterreichs und auch für viele Jahre nach Konstantinopel gebracht hat, ist jedem Wasserbauer vor allem sein Hauptwerk, die grundlegende „Hydraulik", geläufig.

WETTBEWERBE.

Erweiterungsplan der Stadt Bern. (Vergl. Seite 179 laufenden Bandes). Mit der Bitte um Bekanntgabe und Brandmarkung schreibt uns der Präsident des Preisgerichts, städt. Baudirektor I H. Lindt, dass während der öffentlichen Pläne-Ausstellung von den prämiierten Entwürfen Nr. 1 (Arch. M. Haefeli und Mitarbeiter), Nr. 9 (Ing. Steiner mit Arch. Kessler & Peter) und Nr. 19 (Arch. Eg. Streiff) *die Erläuterungsberichte gestohlen* worden sind! Da es sich bei diesen Berichten um wertvolle Arbeiten handelt, in denen die einzelnen Fragen eingehend behandelt und bemerkenswerte Vorschläge gemacht werden, die aber nur Fachleuten von Nutzen sein können, nimmt die Baudirektion an, dass wohl nur ein oder mehrere *Fachleute als Täter* in Frage kommen können. Derart gemeine Handlungen werfen auf diese unbekannten Düsterlinge ein bedenkliches Licht, sie gefährden aber auch das Vertrauen in die Veranstaltung öffentlicher Wettbewerbe, schaden damit gleichermassen der ganzen Technikerschaft, wie der am Wettbewerbswesen interessierten Oeffentlichkeit. — Als Organ des Schweiz. Ing.- und Arch.-Vereins teilen wir selbstverständlich den Standpunkt des bernischen Baudirektors, dem wir nur das tiefste Bedauern darüber aussprechen können, dass es auch unter technischen Fachleuten gemeine Diebe gibt. Wir können nur hoffen, dass diese Zeilen dem oder den Schuldigen vor Augen kommen mögen, damit sie erfahren, was sie sind; vielleicht sogar erkennen sie die Tragweite ihres Vergehens und schicken die Berichte (nach Kenntnisnahme) dem geschädigten Eigentümer zurück.

Sollte einer unserer Leser über den Verbleib dieser drei Wettbewerbsberichte mit den Motti: „1. August 1933", „Ja gäll so geit's" und „11 Uhr 55" zufälligerweise etwas erfahren, so möge er die bernische Baudirektion I oder uns ungesäumt benachrichtigen.

Die Redaktion.

Markthalle in Vevey. Das Preisgericht (Archit. Ch. Brugger, W. Baumann, E. Virieux und Ing. Prof. A. Paris, alle in Lausanne) hat folgenden Entscheid gefällt:

I. Preis (3000 Fr.): Entwurf der Architekten Gross, Lavenex & Mamin, Lausanne.
II. Preis (2000 Fr.): Entwurf von Arch. J. S. Buffat, Genf.
III. Preis (1500 Fr.): Entwurf der Archit. Taverney, Schobinger in Paris und Gétaz in Vevey.
IV. Preis (1000 Fr.): Entwurf von Arch. Genoud, Nyon.

Die Entwürfe sind dargestellt im „Bulletin technique" vom 14. und 28. Oktober.

LITERATUR.

Die Schäden an Bauwerken von *Christoforo Russo.* Nach der dritten Auflage übersetzt von Dipl. Ing. *F. Häusler,* überarbeitet und mit Beiträgen versehen von Dr. Ing. *K. Schäfer,* München und Berlin 1932. Verlag von R. Oldenbourg.

Das bereits in dritter Auflage erscheinende Buch behandelt ein Gebiet, dem grosse praktische Bedeutung zukommt, kann doch ganz allgemein an auftretenden Schäden am besten beurteilt werden, wo und in welcher Hinsicht die angewandten Rechenmethoden und die darauf sich stützende konstruktive Durchbildung ungenügend bezw. die Verwendung gewisser Baustoffe unzweckmässig war. Mit grosser Mühe hat der Verfasser ein reichhaltiges Material betreffend Bauschäden gesammelt und kritisch beleuchtet.

Besonders interessant sind die ausführlichen Angaben über den schädlichen Einfluss der Nachgiebigkeit des Baugrundes, einschliesslich der Erdbebenwirkungen. Dass hierin die älteren Steinbauten den neuzeitlichen Eisenbeton- und Stahlskelettbauten keineswegs überlegen sind, ist deutlich erkennbar. Namentlich bezüglich des Gewölbebaues bestätigt sich, wie ungünstig übermässig steife,